

V

Ausgabe 5.1996

27. September



vormals: *Der* **Frühlingsbote**

A

U

B



Mit den neusten
Informationen
rund um Vauban



A *actuel*

N

Jetzt wird es „ernst“. Die Vermarktung des Vaubangeländes beginnt im Oktober.

Außerdem: Neues vom genossenschaftlichen Wohnprojekt, zu den Baugruppen und zur nächsten Projektbörse, Ideenwerkstatt „BürgerNetz“ sowie die aktuelle Terminübersicht

Liebe Freundinnen und Freunde
des Vaubangeländes,

mit neuem Elan und neuem Layout, mit neuen Ideen und Inhalten geht es in das letzte Drittel des Vauban-Jahres 1996. Die Vermarktung steht vor der Tür und - sofern Sie sich bei der Stadt Freiburg als Interessent haben vormerken lassen - werden Sie von dort in den nächsten Tagen und Wochen den ausführlichen Bewerbungsbogen zugeschickt bekommen. Weiteres hierzu erfahren Sie auf Seite 6.

Auch wir haben uns beim Forum für die nächsten Wochen einiges vorgenommen. Zum Thema Baugruppen berichtet Gerald Metzler auf der folgenden Seite und Neuigkeiten vom genossenschaftsähnlichen Projekt enthält der Artikel von Matthias Lübke auf Seite 7.



Foto: Vauban-Allee (C. Sperling)

Daß wir Sie nicht nur mit „harten Fakten“ überschütten, sondern auch ein wenig unterhalten möchten, werden Sie merken, wenn Sie die Seiten 4 und 5 aufschlagen. In diesem Stil möchten wir auch Teile der nächsten Ausgaben bestreiten, Interviews und Reportagen von ökologischen Wohnprojekten andernorts sind bereits geplant.

*Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen
Carsten Sperling & Ihr Team vom Forum Vauban
Unsere Adresse:*

Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 150/07, 79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44

Nächster Redaktionsschluß: 11. Oktober

Terminübersicht

Samstag, 26.10., ab 15.00:
Dritte Projektbörse

Freitag, 11.10., 16.00:
Informationsnachmittag

Dienstag, 1.10., 18.00:
AK Bau

Dienstag, 1.10., 19:30
AK Finanzierung

Dienstag, 1.10., 19:30:
AK Solar

AK Baugruppen: auf Anfrage

**Ort: Forum Vauban,
Merzhauser Str. 150/07**

Hinweise in eigener Sache:

Die Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ist ausgelaufen. Die Weiterfinanzierung der Arbeit des Forum Vauban im bisherigen Umfang ist noch nicht gesichert! Die stabilste Basis für unsere kontinuierliche Weiterarbeit ist ein fester Mitgliederstamm.

Werden Sie Mitglied beim Forum Vauban!

Die Mitgliedsunterlagen schicken wir Ihnen gerne zu!

Betr.: Infopaket

Leider ist es uns ab sofort finanziell nicht mehr möglich, die Infopakete kostenlos zu versenden.

Wer noch eine Broschüre „Wohnen in Vauban - so kann es werden, wenn Bürger mitplanen“, ein Faltblatt „Wohnfrühling in Freiburg“ sowie weitere Informationen erhalten möchte, kann diese gegen Zusendung von DM 5,- in Briefmarken beim Forum Vauban bestellen.

Titelfotos: links: Vauban-Allee (C. Sperling), rechts oben: Ökosiedlung „Am Frasenweg“, Architekt: Gernot Minke, Foto: H. Wolpensinger; rechts unten: Gemeinschaftsbauprojekt Tränkematten, Architekt: Reiner Probst

Informieren und Mitmischen!

In den nächsten vier Wochen stehen die dritte Projektbörse, eine Baugruppen-Informationsveranstaltung und viele Arbeitskreis-Termine auf dem Programm.

Die Sommerpause ist vorüber und wir möchten dort weitermachen, wo wir im Juli aufgehört haben: bei der Information und Beratung der Bauinteressierten. Bei der ersten Projektbörse stand noch die grundlegende Information über das Bauen in Baugruppen im Vordergrund. Die zweite Projektbörse war thematisch weiter gefaßt durch die Vorträge zum genossenschaftsähnlichen Wohnmodell, zur Finanzierung eines Bauvorhabens und zu Rechtsfragen im Zusammenhang mit Baugruppen. Zusätzlich haben sich Baugruppen, Architekten und Sozialprojekte vorgestellt.

Architektur und Finanzierung

Die dritte Projektbörse soll zwei Schwerpunkte haben. Da sich die meisten Baugruppen noch nicht auf einen Architekten festgelegt und außerdem weitere Architekten Interesse an einer Vorstellung ihrer Projekte gezeigt haben, soll diesen dazu die Möglichkeit gegeben werden. Der zweite Schwerpunkt soll auf der Finanzierung liegen, da alle diesbezüglichen Unklarheiten bis zum Grundstückskauf geklärt sein müssen. Zu diesem Zwecke haben wir Kontakt aufgenommen zu einem unabhängigen Finanzberater, der auch an der Freiburger Volkshochschule Kurse zu diesem Thema anbietet.

Termin der nächsten Projektbörse ist der 26.10.1996, Beginn ist um 15.00 Uhr.

Da unsere Förderung durch die DBU ausgelaufen ist und auch von der Stadt keine Unterstützung für die Beratung der Bauinteressierten bewilligt wurde, möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, daß wir in Zukunft kostendeckend arbeiten müssen. Aus diesem Grund werden wir 10.- DM Eintritt verlangen, für Mitglieder die Hälfte.

Außerdem möchte ich darauf hinweisen, daß wir interessierten Architekten anbieten, Vorstellungsmappen bei uns auszulegen. Daher besteht

für Bauinteressierte nun die Möglichkeit, beim Forum Vauban die Mappen einiger Architekten einzusehen.

Informationsveranstaltung zu Inhalten und Baugruppen

Bereits am Freitag, dem 11.10.1996 werden wir um 16.00 h noch einmal Planungsverlauf und inhaltliche Schwerpunkte zum Gelände erläutern. Anschließend um 17.00 h gibt es eine kurze Vorstellung der bisherigen Baugruppen und Ratschläge zur Bildung einer solchen bzw. zum Anschluß an eine solche. Falls Baugruppen noch weitere Mitglieder suchen, geben wir Ihnen an diesem Termin gerne die Gelegenheit, sich und ihre bisher erarbeiteten Konzepte vorzustellen. Sie müßten sich in diesem Fall nur rechtzeitig bei mir melden (Tel.: 0761 / 407 658).

Arbeitskreise

Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe von Arbeitskreisen. Der „AK Bau“ dient weiterhin als Schnittstelle zwischen Stadt und Bauinteressierten und der Absprache für Architekten untereinander bzw. mit den Baugruppenvertretern. Daneben gibt es mit dem „AK Baugruppen“ ein Koordinationstreffen, das ausschließlich für Vertreter von Baugruppen konzipiert ist.

An einem „AK Finanzierung“ wurde wiederholt Interesse bekundet: er wird hiermit ins Leben gerufen und hat sein erstes Treffen am Dienstag, dem 1.10. um 19:30 h. Hier wäre es ebenfalls sehr sinnvoll, wenn jede Baugruppe einen Vertreter abstellen könnte, der/die sich speziell mit Finanzfragen beschäftigt. Ein interessanter Aspekt ist, über ein sehr großes Kreditvolumen günstigere Zinssätze aushandeln zu können.

Gerald Metzler



Ein Bürgernetz für Vauban

I
D
E
E
N
W
E
R
K
S
T
A
T
T

Mit dem Wegfall des Telekom-Monopols ergeben sich auch für Vauban interessante Perspektiven für ein bürgerschaftlich organisiertes Informationsnetz. Ein Blick in die Zukunft ...

Annette und Olaf K. wohnen seit gut einem Jahr mit ihren Kindern Heike, Frederic und Matthias in einer 90 Quadratmeter großen Wohnung der Vauban-Genossenschaft. Olaf K. ist Angestellter in einem Freiburger Verlagshaus und an allem interessiert, was mit elektronischen Medien zu tun hat.

Der Computer-Freak und Hobby-Fotograph ist von Anfang an beim „Bürgernetz Vauban“ mit dabei, dem Stadtteil-weiten elektronischen Informationssystem. Wenn er hiervon seinen Bekannten in der Wiehre erzählt, löst er immer wieder ungläubiges Staunen aus. Aber so kompliziert ist das alles gar nicht: Einen Telefonanschluß hat schließlich so gut wie jeder und die Zahl der Haushalte, die einen Computer mitsamt Modem besitzen, ist schließlich seit Anfang der Neunziger Jahre rasant angestiegen. Was lag da näher, als für den neuen Stadtteil ein maßgeschneidertes Telekommunikationsnetz aufzubauen. Den letzten Ausschlag hierzu gab der Wegfall des Telekom-Monopols am 1. Januar 1998. Zwar waren hierbei so manche Schwierigkeiten zu überwinden, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Die Vauban-Zeitschrift ist seit gut einem Jahr im Netz und wird zweimal wöchentlich aktualisiert. So kann sich jeder Besitzer eines Heimcomputers die aktuellen Informationen und Termine auf den Bildschirm rufen und anschließend ausdrucken. Natürlich kann auch jeder, der keinen eigenen Rechner hat, den Bürgernetz-Service nutzen: In der Infothek des Nachbarschaftszentrums Vauban sind alle Informationen verfügbar - gedruckt oder auf PC. Hier stehen, neben dem Mailbox-Rechner, über den E-mail-Nachrichten in alle Welt verschickt werden, außerdem die öffentlichen Terminals, über die ein preiswerter Internet-Zugang möglich ist.

Einmal in der Woche trifft sich der AK Bürgernetz, um zu entscheiden, welche weiteren Angebote „ins Netz gehen sollen“. An den Treffen kann jeder teilnehmen. Der AK ist Teil des Bür-

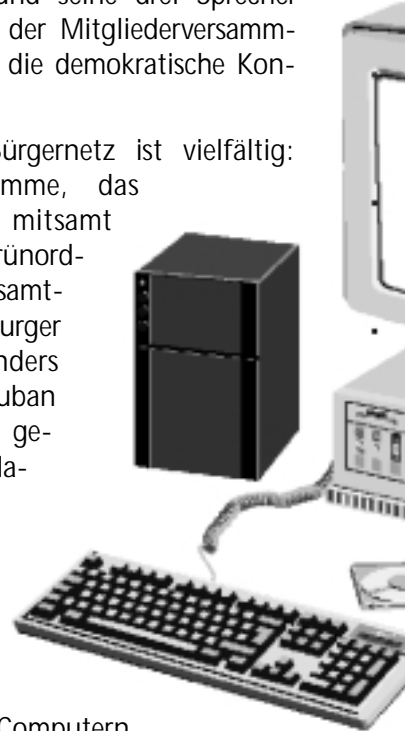
gervereins Vauban und seine drei Sprecher werden jährlich von der Mitgliederversammlung gewählt. So ist die demokratische Kontrolle gewährleistet.

Das Angebot im Bürgernetz ist vielfältig: diverse Lernprogramme, das Vauban-Handbuch mitsamt Bebauungs- und Grünordnungsplan, das Gesamtverzeichnis der Freiburger Bibliotheken (besonders gern von den in Vauban lebenden Studenten genutzt), die Literaturdatenbank des Umweltbundesamtes und - last but not least - natürlich das Vauban-Fotoarchiv von Olaf K.

Doch auch, wer mit Computern „nichts am Hut hat“, profitiert vom Bürgernetz: innerhalb des Stadtteils kann man nahezu kostenlos telefonieren, weil die neue „Telefongesellschaft Vauban“ bei der Telekom Großkunde ist und deshalb besonders günstige Tarife bekommt. Bei solch einem naßkalten Nieselwetter wie heute ist dieses Angebot nicht von der Hand zu weisen.

Auch Familie K. nutzt diesen „Telefonservice“ ausgiebig: Annettes Mutter, die ebenfalls bei der Vauban-Genossenschaft Mitglied ist, wohnt in einer Einzimmerwohnung zwei Häuser weiter. So ist es zur Gewohnheit geworden, sich jeden Abend per Telefon „Gute Nacht“ zu sagen.

Ein wenig Sorgen macht Annette nur der Enthusiasmus, mit dem ihre Kinder die neue Telekommunikationstechnik nutzen. Aber warum sollen sie sich eigentlich nicht mit ihren Freunden via Computer zum Spielen am Dorfbach oder zur Reitstunde am Schönberg verabreden? Nun ja - was der Lehrer wohl sagen mag, wenn er erfährt, daß die Kinder von Vauban abends um halb neun ihre Mathe-Hausaufgaben via Telefon und Bildschirm vergleichen? Annette muß schmunzeln. Und weil sie um die schwarzen Schafe weiß, die sich auf den elektronischen Datenaus-





tobahnen tummeln, ist sie letztendlich froh, daß es in Vauban das Bürgernetz gibt.

Auch sie möchte den Computer als Kommunikationsmittel nicht mehr missen. Und, siehe da, als sie in ihrem Verzeichnis nachschaut, ist gerade eine neue elektronische Nachricht für sie eingetroffen: Sie wird von einem freundlich lächelnden Regenwurm begrüßt und Wolfgang P. teilt den Mitgliedern des Arbeitskreises Quartierskompost mit, daß am Samstagnachmittag drei der fünf Mieten umgesetzt werden müssen.

Carsten Sperling

(alle Personen sind frei erfunden)

Anzeige:

häuser aus holz

hauskonzept 81 rüni

wir bauen
häuser für
menschen,
die wissen
worauf es
ankommt :
umwelt
verträgliche
baumaterialien,
energie-
sparende
bauweise,

ein flexibles
hauskonzept,
das raum läßt
für individuelle
vorstellungen
und wünsche,
niedrige
unterhaltskosten
und
ein
kompetentes
bauteam.

Zimmerei Grünspecht

isofloc
Wärmedämmtechnik

79108 Freiburg-Hochdorf
Telefon 0761.155051-0

AK Bürgernetz gegründet

Anfang Juli traf sich der neu ins Leben gerufene Arbeitskreis „Bürgernetz“ zum ersten Mal. Die inhaltliche Ausrichtung dieses AKs läßt sich am besten mit dem Oberbegriff „Telekommunikation“ (siehe den „Bericht aus der Zukunft“) umschreiben. Und das in (fast) seiner ganzen Breite. Nicht zuletzt durch die Neufassung des Telekommunikationsgesetzes (Stichwort: Wegfall des Telekom-Monopols ab 1998) ergeben sich eine Vielzahl denkbarer Wahlmöglichkeiten, wie ein Telekommunikationsnetz einmal „ganz anders“ aufgezogen werden könnte. Dies hätte ggf. zahlreiche, auch finanzielle Vorteile für die BewohnerInnen. Folgende Einzelfragen wurden in den bisherigen drei Treffen bereits (an)diskutiert.

- Welches wäre die technisch erwünschte bzw. notwendige Ausgestaltung des TK-Netzes in Vauban?
- Wer übernimmt Netzerstellung und Netzbetrieb?
- Welche stadtteilbezogene TK-Dienstleistungen sind sinnvoll?
- Wie kann die Mitwirkung bürgerschaftlicher Einrichtungen bei einem möglichen „Bürgernetz“ aussehen?
- Wie kann das Recht des leichten Zugangs zu Informationen gewahrt werden?

- Wie können die technischen Varianten aussehen (dezentrale Hausanlagen, Gruppenlösungen)?

Aus den sehr engagierten Diskussionen ergab sich bisher ein Gerüst aus folgenden Eckwerten:

- Bei Installation der Telekommunikationsleitungen ist die Verlegung eines Glasfasernetzes von Beginn an (möglichst als Planungsvorgabe) festzulegen, um die volle Breite der Informationstechnologien nutzen zu können.
- Beim Bau des Netzes muß ein Anbieters ausgewählt werden, der dies technisch kompetent und am kostengünstigsten machen kann; der Betrieb des Netzes könnte vom Bau abgekoppelt sein.
- Beim Betrieb des Netzes sind ebenfalls verschiedene Angebote einzuholen mit dem Ziel, für die Bewohnerinnen und Bewohner günstige Tarife und ein besseres Angebot an TK-Dienstleistungen zu erreichen; wünschenswert wäre ein Betreiber, der eher lokal angesiedelt ist, evtl. unter Mitwirkung der Stadtwerke, aber auch mit bürgerschaftlicher Beteiligung.
- Bei gegebenen technischen Voraussetzungen wären Angebote wie die elektronische Stadtteilzeitung, öffentliche Terminals mit Internet-Zugang, ein demo-

kratisch kontrollierter Anbieter mit einem von den Bürgern gestalteten Angebot an Informationen (Texte, Bilder, Filme), und vieles mehr möglich; wichtig sind für all diese Dinge der Bau eines Glasfasernetzes von Beginn an.

- Der freie Zugang zu Informationen für jeden hat Verfassungsrang; deshalb ist ein zentrales Anliegen, eine Struktur zu ermöglichen, die einen verantwortlichen und demokratisch legitimierten Umgang mit den neuen Medien begünstigt; hierfür sind neue Ansätze erforderlich, die durch das neugefaßte Telekommunikationsgesetz ermöglicht werden.

In den kommenden Treffen werden diese noch groben Ziele genauer definiert und als Stellungnahme an Politik und Verwaltung weitergereicht. Ferner wollen wir Kontakt zu anderen Projekten suchen, die in den genannten Fragen gute Lösungen gefunden haben. Alle am Thema Interessierten sind herzlich eingeladen, zum nächsten Treffen des AK Bürgernetz hinzuzukommen.

Kontakt:

Laurenz Hermann,
Forum Vauban, Tel.: 407 344

Vermarktung im Quartier Vauban

S
E
R
V
I
C
E

Hinweise der Landesentwicklungsgesellschaft zum Fortgang der Entwicklungsmaßnahme

Als weiteren wichtigen Schritt in Richtung Vermarktung und Baubeginn hat der Gemeinderat am 11. Juni 1996 den Bebauungsplan gebilligt und die Offenlage beschlossen, mit dem Ziel, den Bebauungsplan noch 1996 als Satzung zu beschließen. Danach muß der Bebauungsplan durch das Regierungspräsidium Freiburg genehmigt werden.

Der Bebauungsplan lag vom 1. Juli 1996 bis zum 5. August 1996 öffentlich aus. Nicht nur die Träger öffentlicher Belange, sondern auch Bürgerinnen und Bürger waren aufgefordert, ihre Bedenken und Anregungen zum Planentwurf vorzubringen. Die große Zahl der eingegangenen Anregungen und Bedenken von Bürgerinnen und Bürgern unterstreicht, daß das Interesse am Quartier Vauban sehr groß ist. Dies bestätigt sich auch in der großen Nachfrage nach Baugrundstücken.

Zusammen mit den Interessentinnen und Interessenten, die sich aufgrund der gemeinsam von Stadt und Forum Vauban durchgeführten Werbeaktion „Wohnfrühling“ gemeldet haben, liegen zur Zeit etwa 650 Bewerbungen für den ersten Vermarktungsabschnitt vor.

Die in der zweiten Septemberhälfte anlaufende Vermarktung der Grundstücke ist wie folgt vor-

gesehen: Jede Bewerberin und jeder Bewerber erhält durch die LEG Landesentwicklungsgesellschaft mbH als Treuhänderin in unmittelbarer Abstimmung mit der Stadt Freiburg ausführliche Bewerbungsunterlagen zugeschickt. Diese enthalten die wichtigsten Daten, wie Grundstückspreise, Anschlußkosten an die Versorgungsnetze, Vergabekriterien usw. Nach Eingang und Sichtung dieser Bewerbungsunterlagen werden die Bewerberinnen und Bewerber zu Einzelgesprächen eingeladen. Ziel dieser Gespräche ist es zum einen, offene Fragen abzuklären, zum anderen, wenn möglich Baugrundstücke und Optionen festzulegen. Auf der Grundlage der vom Gemeinderat beschlossenen Vermarktungskriterien und der ergänzenden, von der gemeinderätlichen Arbeitsgruppe Vauban bestätigten Vergabekriterien können schließlich Vergabelisten zusammengestellt werden. Über diese wird der Verwaltungs- und Finanzausschuß beraten und entscheiden. Anschließend können die Kaufverträge abgeschlossen werden.

Die Planung der Verkehrsanlagen sowie der Ver- und Entsorgungsleitungen ist in vollem Gange. Mit den Arbeiten auf dem Gelände soll im ersten Quartal 1997 begonnen werden. Dasselbe gilt für die Grundschule und den Kindergarten. Voraussetzung für diesen Ablauf ist jedoch, daß das Gelände ohne Einschränkungen für die Bauarbeiten zur Verfügung steht und keine Behinderungen eintreten. Unter diesen Annahmen kann noch in 1997 mit privaten Bauvorhaben begonnen werden.

Jürgen Pattberg
LEG Landesentwicklungsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH
-Treuhänderin der Stadt Freiburg

Anzeige:

Raum für Natur

sig Natur

ÖKOLOGISCHE RAUMAUSSTATTUNG
Oliver Krieg

Klarastraße 62 • 79106 Freiburg-Stühlinger • Telefon: 0761/207680
Montag - Freitag 9-13 und 15-18 Uhr • Samstag 9-13 Uhr • Langer Samstag 9-16 Uhr

Wichtiger Hinweis:

Bauinteressenten, die sich noch nicht bei der Stadt um ein Grundstück beworben haben, sollten sich umgehend an die Geschäftsstelle Vauban wenden:

Bauverwaltungsamt, Ulrike Bockstahler / Roland Veith Technisches Rathaus, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, Tel.: 0761 / 4040 oder -4041.

Genossenschaftsähnliches Wohnen

Ein funktionierendes Gemeinwesen setzt eine gesunde Mischung verschiedener Alters- und Bevölkerungsgruppen voraus. Leider ist dies in herkömmlich geplanten Wohngebieten oft nicht gegeben.

Immer weniger Menschen leben im traditionellen Familienverband. Alleinerziehende, Singles, Alte, behinderte Menschen etc. suchen nach neuen Wohnformen, können ihre Ideen aber mangels geeigneter Angebote oft nicht verwirklichen. Doch auch viele Familien leiden mehr und mehr unter einem Trend von Kommunikationsarmut.

Wir wollen dieser Entwicklung mit dem Modell eines genossenschaftsähnlichen Projektes entgegenwirken (siehe auch Artikel im letzten Frühlingsboten). Seit drei Monaten arbeitet ein Kreis von 9 Aktiven zusammen, um mit diesem Projekt Angehörigen aller gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen, im sozial-ökologischen Stadtteil Vauban zu wohnen.

Das Stichwort heißt „Integriertes Wohnen“

Damit ist generationsübergreifendes Wohnen und die Integration verschiedener Schichten und Gruppen der Gesellschaft gemeint. Ziel ist es, sowohl Autonomie und Privatsphäre des Einzelnen bzw. der Lebensgemeinschaft zu garantieren, als auch Räume zu schaffen für Gespräche, gegenseitige Hilfe, gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten (z.B. anmietbare Gästezimmer, Musikzimmer, Büros etc.), Gegenständen. Zum Projekt sollen auch ein Gemeinschaftshaus mit Sozialstation, Café und weiteren Einrichtungen gehören, um neue Formen des Zusammenlebens zu fördern.

Wir haben uns bisher zur Rechtsform und zu den Finanzen kundig gemacht. Um einen ersten Eindruck von Gruppenprozessen beim Hausbau und Ideen in puncto Architektur zu bekommen, haben wir Häuser der Baugruppe Burdenski im Rieselfeld besichtigt. Darüberhinaus wurde ein Fragebogen ausgearbeitet und verschickt und eine Informationsveranstaltung durchgeführt, auf der unser Projekt detailliert vorgestellt, Fragen beantwortet und verschiedene Arbeitsgruppen gegründet wurden.

Noch einmal die Schwerpunkte des Projekts in Kürze:

Mitbestimmung:

Eine Beteiligung zukünftiger Bewohner/innen (z.B. durch Mitwirkung in Arbeitsgruppen) erscheint uns besonders wichtig, da eine hohe Identifikation mit dem Projekt und dem Stadtteil erreicht wird und frühzeitig nachbarschaftliche Kontakte aufgebaut werden können.

Finanzen:

Es wird voraussichtlich eine Mischfinanzierung geben, die sich aus Genossenschaftsanteilen, staatlicher Genossenschaftsförderung, Sozialem Wohnungsbau, Privatdarlehen, Förderkrediten, Eigenleistung, Rentenversicherungsmodellen und Bankkrediten zusammensetzt.

Rechtsform:

Es wird sich entweder um eine Gesellschaft mit genossenschaftlichen Elementen oder um eine reine Genossenschaft handeln. Das letzte Wort ist hier allerdings noch nicht gesprochen.

Bei unserer Planung gibt es allerdings eine große Unsicherheit:

- Wir wissen zur Zeit nicht, ob wir für 20, 80 oder 200 Wohnungen planen müssen. Für die weitere Planung benötigen wir aber diese entscheidenden Zahlen. Die Stadt Freiburg hat signalisiert, daß sie dem genossenschaftsähnlichen Projekt eine Grundstücksoption einräumen will, was für das Projekt eine große Hilfe wäre. Dann muß erst in ca. einem halben Jahr die Gesamtkonzeption incl. Finanzierung und Architektur geklärt sein. Wenn das Projekt größer als 50 Wohnungen werden soll, wofür bei dem jetzigen Interesse viel spricht, wird die Stadt Freiburg bei der Vergabe der Option handfeste Fakten einfordern.

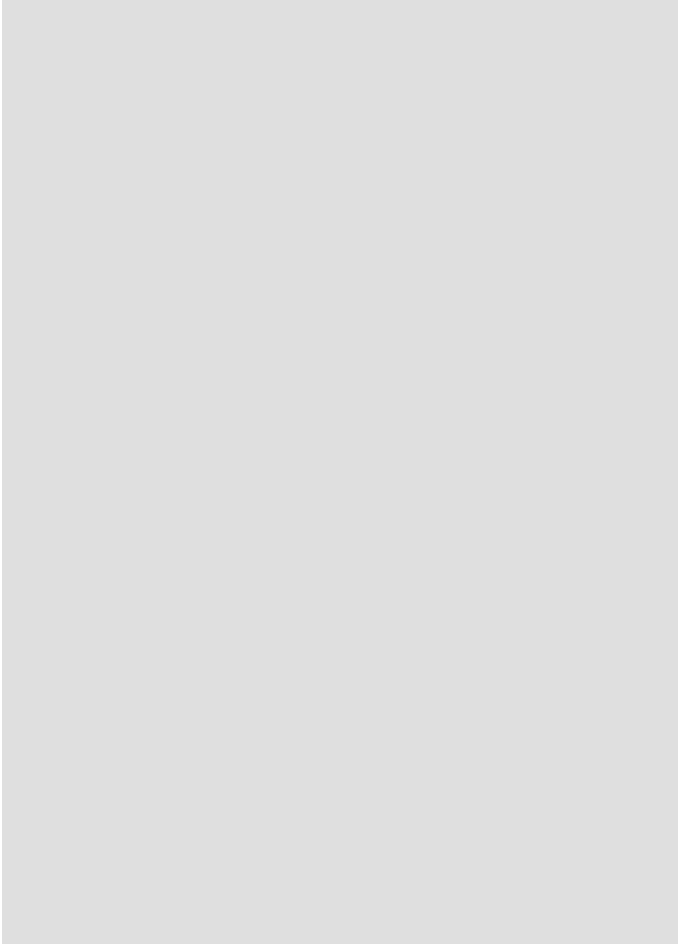
Wir benötigen also konkrete Zusagen und haben uns dafür folgendes Verfahren ausgedacht:

A
K
T
U
E
L
L



*Besuch beim Gemeinschaftsbau-projekt auf dem Rieselfeld
(Foto: C. Sperling)*

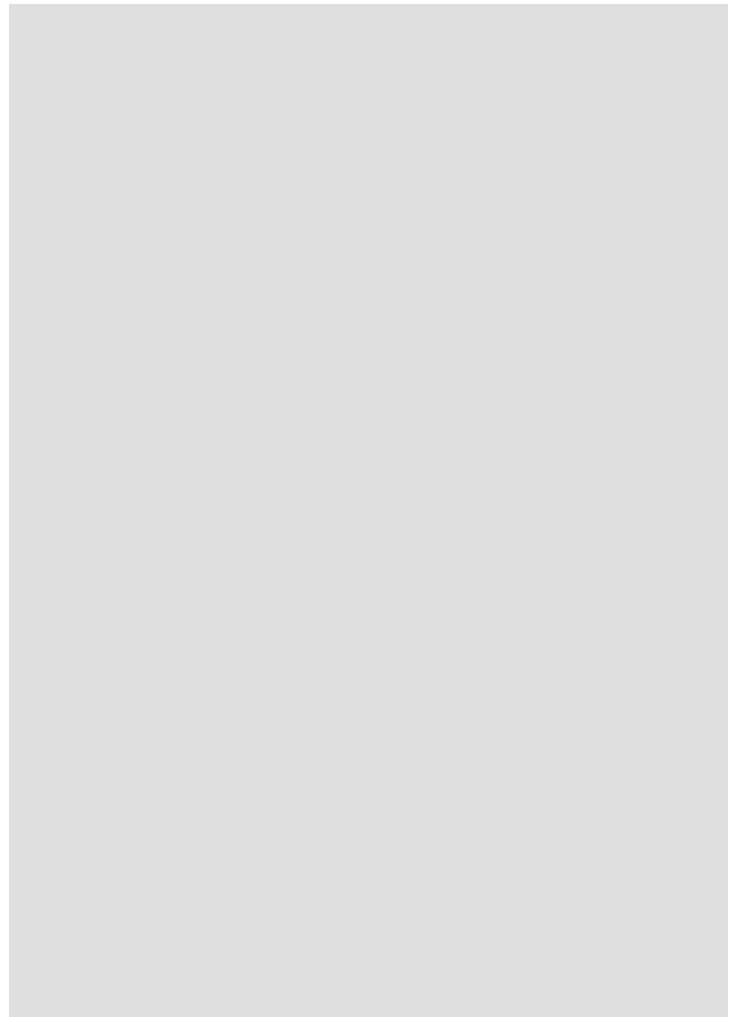
Anzeigen:



Fortsetzung von Seite 7

- Anfang September verschickten wir an unseren Verteiler Fragebögen. 50 beantwortete Fragebögen sind innerhalb eines Zeitraums von 10 Tagen schon eingegangen. Wenn Sie ernsthaftes Wohninteresse beim dem genossenschaftsähnlichen Projekt und noch keinen Fragebogen zugesandt bekommen haben, bitten wir Sie, diesen telefonisch anzufordern und bis Ende September uns ausgefüllt zurückzuschicken.
- Ab Mitte Oktober wird ein Treuhandkonto eingerichtet, auf das wir keinen Zugriff haben. Auf dieses Konto sollen alle ernsthaft interessierten, zukünftigen Genossenschaftsmitglieder eine unverzinsten Einlage von 1000,- DM einzahlen. Diejenigen, die den Betrag in dieser Höhe momentan nicht bezahlen können, jedoch ein ernsthaftes Interesse haben, bitten wir, sich persönlich mit dem genossenschaftsähnlichen Projekt in Verbindung zu setzen. Wir werden mit Ihnen nach einer Lösung suchen. Bei der späteren Wohnungsvergabe wird die Zeit des Eintreffens des Fragebogens und die Bezahlung der Einlage von 1000,- DM eine mitentscheidende Rolle spielen.

Matthias Martin Lübke



VAUBAN *actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V..

Er wird Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt.
Erscheinungsweise: alle 1-2 Monate. Redaktion & Layout: Carsten Sperling. Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 150/07, 79100 Freiburg/Br.. Tel.: 0761/407344. Auflage: 1.800. Redaktionsschluß nächste Ausgabe: 11. Okt. Artikel, v.a. aus Baugruppen und Vauban-relevanten Projekten, sind immer erwünscht. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten.

Ihre Anzeige ist willkommen!

Weitere Informationen:
Forum Vauban,
Ralf Tiltcher



Last-Minute-Preise!

- * Resiporten an Markenrädern
- * Sondermodelle
- * Zubehör

LAST MINUTE BIKES
Güntertalstr. 7 79102 Freiburg
Gegenüber der Johanneskirche
Telefon und Fax: 0761 - 71 390

